

Einladung zum Wissenschaftlichen Wochenende

am 27./28.02.2010 in Freiburg i. Br.

Jochen Peichl

Ego-State-Therapie

Die Ego-State-Therapie von Watkins und Watkins ist die wissenschaftlich fundierte Form der etwas populistisch vermarkteten "innere Kind-Arbeit". In diesem Kurs geht es nach theoretischen Inputs um die Nutzung dieser Technik zum Stabilisierung, Schaffung eines Zuganges zu den bewussten und vorbewussten Selbst-Anteilen, erste Arbeit mit Kind-Anteilen und Täterintrojekten. Neben den imaginativen Methoden (Luise Reddemann) zur Stabilisierung von schwer gestörter Borderline-Patienten, ist diese Methode eine sinnvolle Ergänzung in der Traumaaarbeit. Die Vorstellungen eines "normal-multiplen" Selbst, im Gegensatz zu einer geschlossenen, monolithischen Selbst-Identität der Psychoanalyse, erleichtert das Verständnis der innerpsychischen Vorgänge von Menschen mit einmaliger oder wiederholter Traumaerfahrung unter Zuhilfenahme des Abwehrvorgangs der Dissoziation. Dieses Modell, das mit den neueren Befunden der Hirnforschung zum Selbst und dem Realitätserleben gut kompatibel ist, kann sowohl als Verstehensgrundlage, als auch als eigenständige Therapie-Strategie genutzt werden.

Verschiedene Techniken werden live demonstriert.

Der Referent:

Dr. med Jochen Peichl

Oberarzt der Klinik für Psychotherapie und Psychosomatik am Klinikum Nürnberg, Psychoanalytiker EMDR-Therapeut, Ego-State-Therapeut.

Literaturempfehlungen:

Peichl, Jochen 2006: Die inneren Trauma-Landschaften. Borderline-Egostate-Täterintrojekt. Stuttgart

Peichl, Jochen 2007: Innere Kinder, Täter, Helfer und Co. Ego-State-Therapie des traumatisierten Selbst – Theorie und Praxis, Stuttgart

Peichl, Jochen 2010: Jedes Ich ist viele Teile. Die inneren Selbst-Anteile als Ressource nutzen, München.

Seminarzeiten:

Samstag 27.02.2010, 9 – 19 Uhr

Sonntag, 28.02.2010, 9 – 15 Uhr

Ort:

Freiburg (Stadtteil Wiehre), Caritas-Akademie, Maria-Theresia-Str. 10

Zur Teilnahme bitte bis zum 31.01.2010 bei der Geschäftsstelle des TIB anmelden.